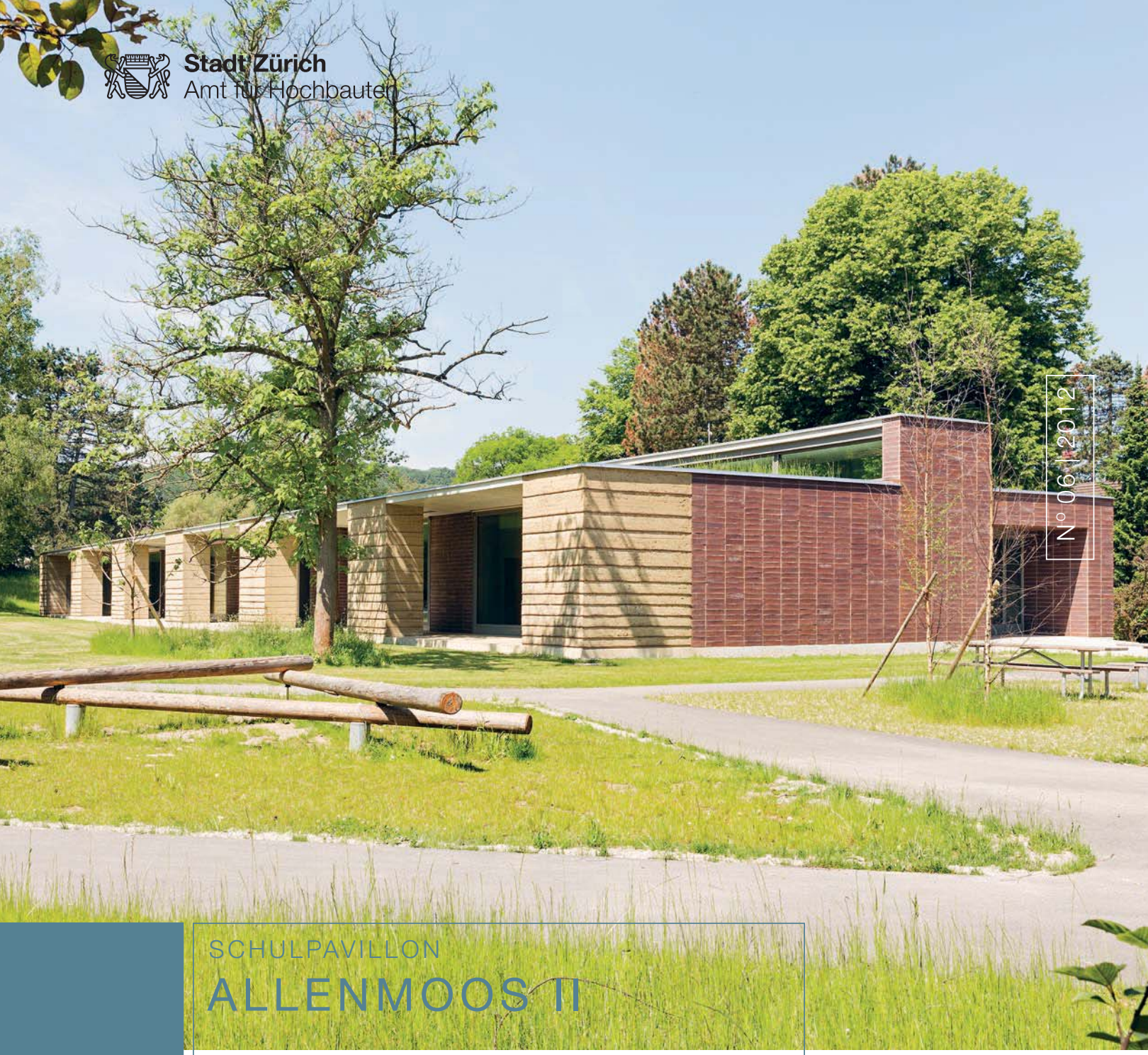
Stadt Zürich
Amt für Hochbauten



N° 06 | 2012

SCHULPAVILLON

ALLENMOOS II

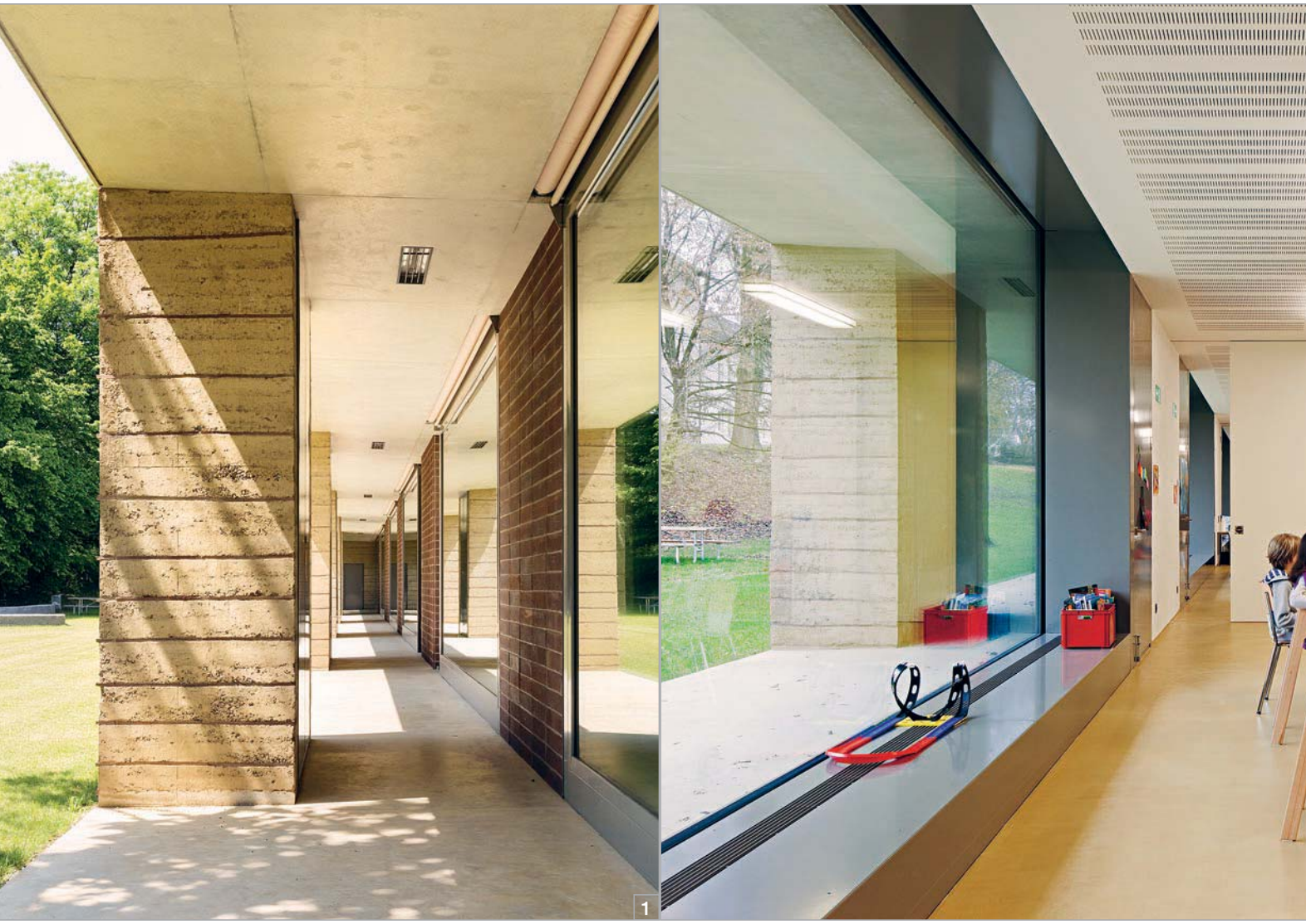
Zürich-Unterstrass

Instandsetzung und Erweiterung August 2012

Der sanierte und erweiterte Pavillon Allenmoos II wird durch Boltshauser Architekten zu neuem Leben erweckt. Flexibel nutzbare Schulzimmer und Platz für bis zu 100 Hortkinder sind in dem mit der Natur verbundenen Baukörper untergebracht.

SCHULPAVILLON ALLENMOOS II

Zürich-Unterstrass



1

Als Erstes werden die kleinen Besucherinnen und Besucher des Horts Allenmoos von einem Strichmännchen mit Zipfelmütze begrüsst. Später gesellen sich eine Giraffe, ein Esel und ein Bär dazu. Die fröhlichen Kreaturen sind von Kinderhand gezeichnet und als Intarsien in den sandfarbenen Kaseinboden des Flurs eingelassen. Dieser erste Eindruck steht sinnbildlich für die ganze Stimmung, die dem neuen Hortgebäude im Quartier Zürich-Unterstrass innewohnt. Die Augen eines Kindes scheinen über den Entwurfsplänen von Roger Boltshauser und seinem Team gewacht zu haben: Sitzbänke auf der richtigen Höhe, eine Zahnputzecke in fast jedem Zimmer, frische Farben, natürliche Materialien und viel Tageslicht charakterisieren die Räumlichkeiten des Horts. Die Aussenraumgestaltung von Landschaftsarchitekt André Schmid ist wie das Innere und die Fassade des 62 Meter langen Baukörpers äusserst abwechslungsreich und kinderfreundlich. Eine Asphaltfläche vor dem Haupteingang kann zum Spielen genutzt werden, vor den grossen Unterrichts- und Aufenthaltsräumen, die man direkt zur vorgelagerten Loggia öffnen kann, befindet sich eine Wiese mit einzelnen Spielflächen.

Der 1958 von Jacob Padrutt erbaute Schulpavillon beim Schulhaus Allenmoos sollte ursprünglich dem Neubau einer heilpädagogischen Schule weichen. Weil die jedoch nie realisiert worden ist, stand der Pavillon lange Zeit leer, und der Zahn der Zeit nagte an seiner Substanz. Das Amt für Hochbauten hat deshalb 2007 eine Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie für den Bestand in Auftrag gegeben. Es sollten entsprechend der veränderten Rahmenbedingungen – das Einzugsgebiet Allenmoos ist umgeben von vielen kinderfreundlichen Genossenschaften und Wohnungen – 60 bis 100 Hortplätze sowie flexibel einsetzbare Schulzimmer entstehen. Der schlechte bauliche Zustand des Pavillons von Padrutt und die mangelnde Tragsicherheit

1 Loggia

2 Betreuungsraum





2 3

der Decke über dem Erdgeschoss hätten eine aufwändige Sanierung bedeutet. Deshalb entschloss man sich für eine grosse Eingriffstiefe, die im Erdgeschoss beinahe einem Ersatzneubau gleichkommt. Dieser steht jedoch auf dem Fundament und dem Untergeschoss des Gebäudes aus den Fünfzigerjahren. Boltshauser Architekten haben den Pavillon im Zuge des Umbaus erweitert, die Schul- und Hortzimmer sind immer noch gegen Süden ausgerichtet und durch Schiebetüren in einer Enfilade miteinander verbunden. Immense Fensterflächen von 6 auf 3 Metern geben den Blick auf den grosszügigen Grünraum frei. Ein zentraler Aufbau auf der ganzen Länge des Gebäudes sorgt für blendfreies Oblicht im Flur und den Zimmern. Vor den Schulzimmern bildet die offene Veranda einen gedeckten Zwischenbereich, der direkt von den Klassenräumen erschlossen werden kann und ein vom Regen oder der Sonne geschütztes Spielen ermöglicht. Dieser direkte Aussenraumbezug ist nicht nur aus pädagogischer Sicht wertvoll, der grosse Korridor konnte dadurch als alleiniger Fluchtweg entlastet werden, und die Kinder werden hier ebenfalls Spielen, was die fröhlichen Bodenzeichnungen bereits verraten. Ins Untergeschoss führt eine grosse Treppe zu den alten Schutzräumen, die nun für die technischen Anlagen genutzt werden.

Eine natürliche Materialisierung sorgt für ein gesundes Raumklima. Lehmputze im Innern und Stampflehm – der zu einem grossen Teil aus dem Aushub gewonnen wurde –, beziehungsweise Klinker an der Fassade, verleihen dem Pavillon einen erdigen, natürlichen Eindruck, wobei der Klinker auch als Reminiszenz an die Erbauungszeit des Bestandes angesehen werden kann.

Die verzierten Keramikplatten, mit denen die Wände des Windfangs beim Eingangsbereich verkleidet sind, wirken von Weitem wie ein achtlos hingekritzeltes Durcheinander, das während einer langweiligen Schulstunde auf einem Heft oder Schul-

3 Aufenthaltskorridor

4 Kunstprojekt im Eingangsbereich





pult entstanden ist. Bei näherem Betrachten merkt man aber, dass es sich um viele kleine Figürchen handelt, die aus der Feder von Kindern stammen. Einige besonders gelungene Exemplare sind in den Fussboden des Flurs eingelassen. Dies ist ein Kunst-und-Bau-Projekt, das die Künstler Marta Rauch-Debevec und Sebastian Rauch zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Allenmoos Schulhauses gestaltet haben. Vielleicht findet man bei längerem Suchen auch die Vorlage für das lustige Männchen, das einen zu Beginn begrüsst hat.

Text: Jenny Keller
Fotos: Beat Bühler

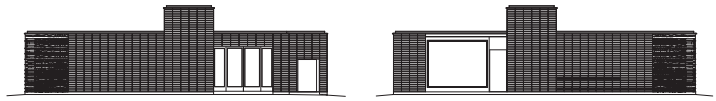
5 Ostfassade, Westfassade
Mst 1:500

6 Nordfassade, Südfassade
Mst 1:500

7 Querschnitt, Längsschnitt
Mst 1:500

8 Grundriss EG, UG
Mst 1:500

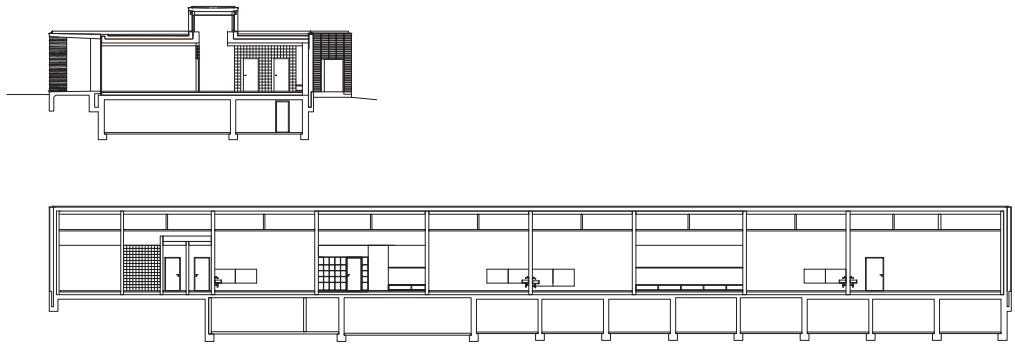
5



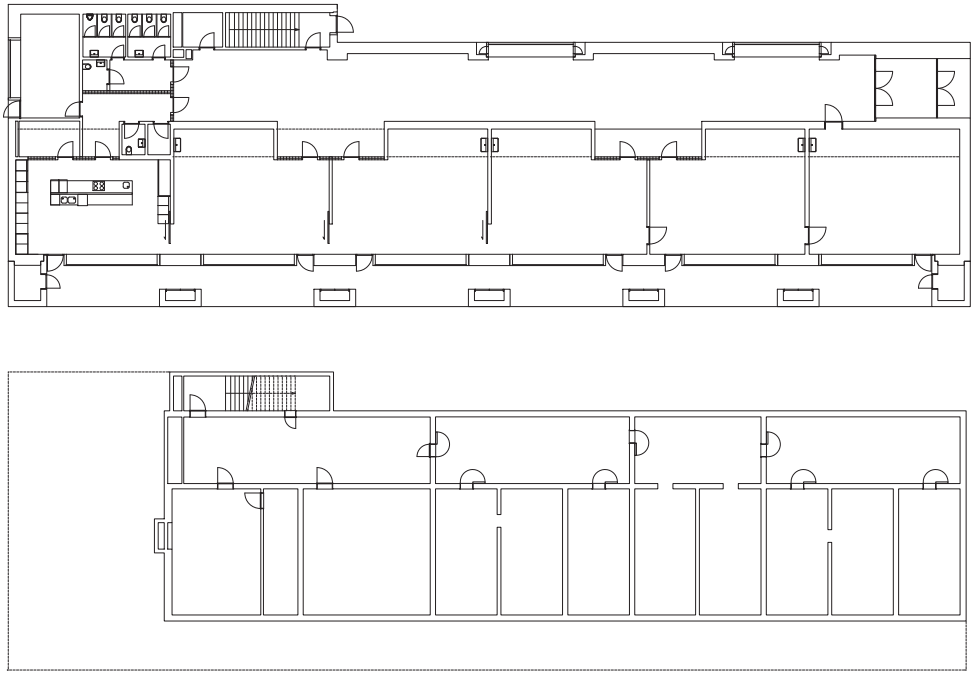
6



7

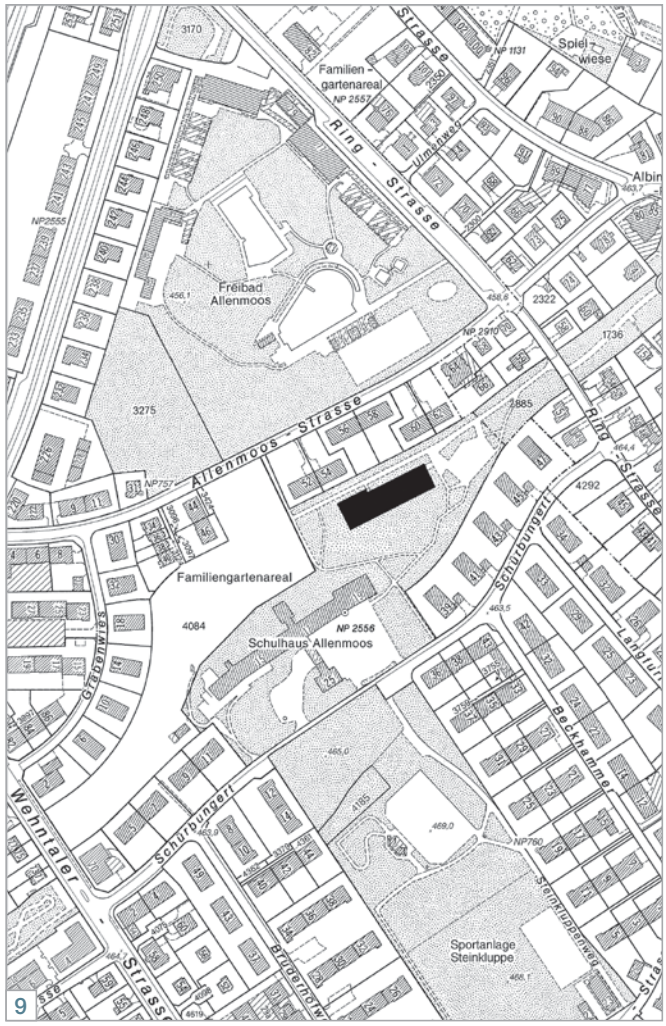


8



9 Situationsplan
Mst 1:5000

Titelbild: Süd- und Ostfassade



9

Objekt

Schulpavillon Allenmoos II	Hamamelisweg 7, 8057 Zürich
Eigentümerin	Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung
vertreten durch	Amt für Hochbauten Tanja Reimer, Nicole Graf

Projektorganisation

Architektur	Boltshauser Architekten AG, Zürich
Landschaftsarchitektur	Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
Bauleitung / GU / TU	Boltshauser Architekten AG, Zürich
Bauingenieure	BKM Ingenieure AG, St.Gallen
Elektroingenieure	Walter Salm, Meier & Partner AG, Zürich
HLKS-Ingenieure	Haerter & Partner AG, Zürich
Bauphysik	Mühlebach Partner AG, Wiesendangen
Fassadenplanung	Howoldt Metallbautechnik, Urdorf
Lehmbau	Martin Rauch, Lehm Ton Erde Baukunst GmbH, A-Schlins
Kunst und Bau	Marta Rauch-Debevec, Sebastian Rauch, A-Schlins

Termine

Planerwahl	August 2009
Gemeinderatsbeschluss	November 2010
Baubeginn	Februar 2011
Bezug	August 2012

Raumprogramm

Betreuungsräume, Klassenzimmer, Werkraum, Aufenthaltskorridor und Nebenräume

Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Grundstücksfläche	m²	20 592
Gebäudegrundfläche	m²	1 128
Umgebungsfläche	m²	19 464
Bearbeitete Umgebungsfläche	m²	6 080
Gebäudevolumen	m³	7 014
Geschossfläche	m²	1 729
Hauptnutzfläche (SIA d 0165)	m²	746

Erstellungskosten BKP 1-5 / 1-9 inkl. MwSt.

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	160 000
2	Gebäude	CHF	5 550 000
3	Betriebseinrichtungen	CHF	140 000
4	Umgebung	CHF	640 000
5	Nebenkosten	CHF	420 000
9	Ausstattung / Kunst und Bau	CHF	280 000
	Erstellungskosten total	CHF	7 190 000

Gebäudekosten BKP 2 inkl. MwSt.

20	Baugrube	CHF	50 000
21	Rohbau 1	CHF	1 220 000
22	Rohbau 2	CHF	1 270 000
23	Elektroanlagen	CHF	310 000
24	HLK-Anlagen	CHF	580 000
25	Sanitäranlagen	CHF	120 000
27	Ausbau 1	CHF	210 000
28	Ausbau 2	CHF	570 000
29	Honorare	CHF	1 220 000
	Gebäudekosten total	CHF	5 550 000

Kostenkennwerte inkl. MwSt.

Erstellungskosten/Gebäudevolumen	CHF/m³	1 025
Erstellungskosten/Geschossfläche	CHF/m²	4 158
Erstellungskosten/Hauptnutzfläche	CHF/m²	9 638
Gebäudekosten/Gebäudevolumen	CHF/m³	791
Gebäudekosten/Geschossfläche	CHF/m²	3 210
Gebäudekosten/Hauptnutzfläche	CHF/m²	7 440

Energiekennwerte nach SIA 380/1 SN 520380/1

Energiebezugsfläche	m²	991
Gebäudehüllzahl		2.71
Heizwärmebedarf	kWh/m2a	58
Wärmebedarf Warmwasser	kWh/m2a	7
Gewichtete Energiekennzahl Minergie	kWh/m2a	36
Wärmeerzeugung		Fernwärme

Kostenstand	Datum
Kostenstand	1.4.2012
Kostenbasis (Datum Prognose)	1.9.2012

Impressum: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich | Fotos: Beat Bühler, Zürich | Gestaltungskonzept: blink design, Zürich | Layout: Lada Blazevic (AHB) | Druck: LITHOP ELECTRONIC MEDIA AG, Zürich | Bezugsquelle: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich, www.stadt-zuerich.ch | Zürich, Juli 2013